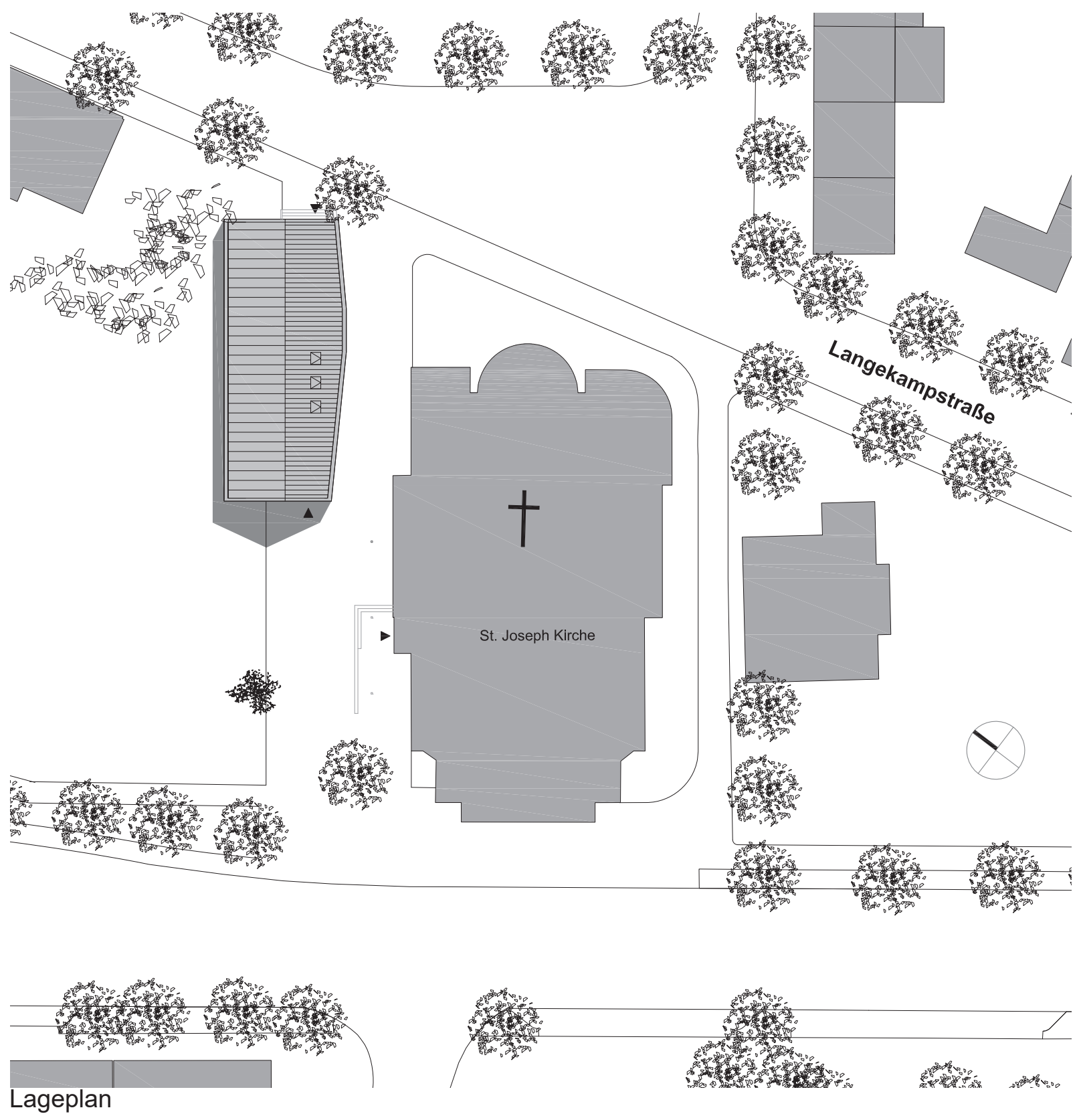




Lageplan



Haupteingang

Foto: Sonja Speck

PFARRHEIM ST. JOSEPH

HERNE | WESTFALEN



Ansicht Langekampstraße

Foto: Sonja Speck



Foyer

Foto: Sonja Speck



Teeküche

Foto: Sonja Speck



Kirchweg

Foto: Sonja Speck

BAUHERR

kath. Kirchengemeinde St. Joseph Herne

ARCHITEKT

Anding Architekten

FERTIGSTELLUNG

2019



Ansicht Park

Foto: Sonja Speck

LAGE, STÄDTEBAU

Das Pfarrheim definiert neue Raumkanten im städtebaulichen Umfeld von 3 Straßen, deren Spannungsfeld zwischen “Weg, Platz und öffentlichen Park” liegt. Der neue Baukörper rückt nahe an die denkmalgeschützte Kirche heran, ein neuer “öffentliche Kirchweg” bildet den Übergang zwischen Langekampstraße und dem neuen Kirchvorplatz. Die lichten und transparenten Gemeinderäume sind stadträumlich integraler Bestandteil von “Weg, Kirchplatz und Park”.

GEBÄUDEKONZEPT /NUTZUNG

Ein einfacher längsrechteckiger Baukörper mit geneigtem Satteldach rückt so nah wie möglich an die Nordseite des Kirchenschiffes. “Schwere und Leichtigkeit” prägen das neue Gebäude. Ein- und Durchblicke durch die transparenten Gemeinderäume laden knapp 100 Menschen zu kirchlichen und kulturellen Veranstaltungen ein, die alte Kirche und den Park jederzeit fest im Blick haltend.

ERSCHLIEßUNG

Die Haupteerschließung des Pfarrheims orientiert sich zum neuen Kirchvorplatz und “Kirchweg” (Nordeingang der Kirche) und lädt auch nach dem Gottesdienst zum Besuch ein. Ein weiterer Zugang zum Pfarrheim erfolgt von der Langekampstraße. Von hier können auch die Parkplätze erschlossen werden. Bei Gemeindefesten ermöglichen eine Vielzahl an Türen eine Öffnung des Hauses nach außen, auch in den öffentlichen Park hinein. Eine zentrale Treppe führt zu den Technik- und großzügigen Abstellräumen im Dachgeschoss.

FUNKTIONALITÄT, ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

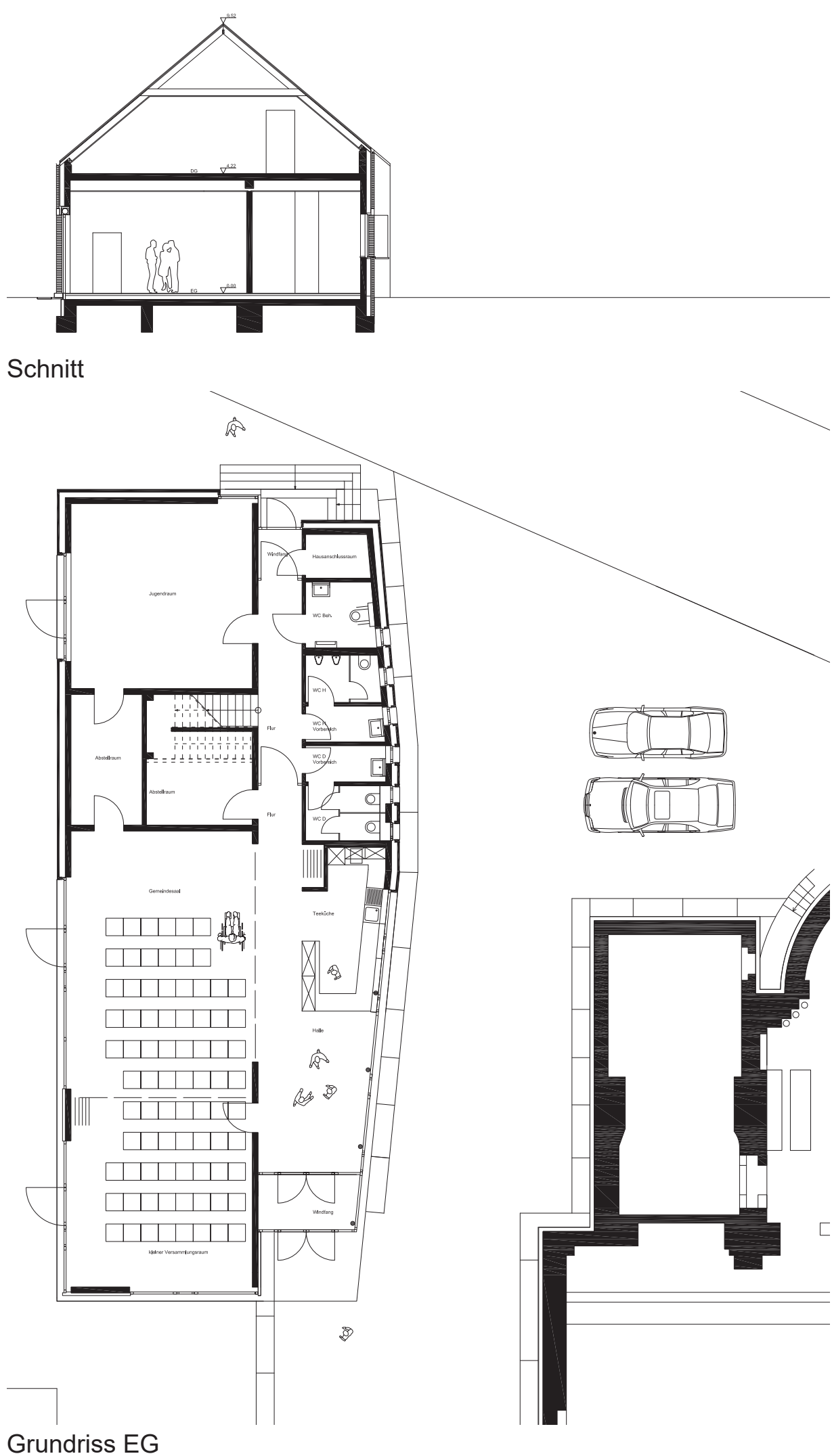
Schiebewände ermöglichen eine Vielzahl von möglichen Raumkombinationen, bestehend aus Gemeinderäumen, Halle und Ausschank/ Teeküche. Der Jugendbereich kann unabhängig von sonstigen Räumen genutzt werden. Gottesdienstbesucher können die barrierefreien WC-Anlagen im Pfarrheim selbstständig nutzen. Die spätere Nutzung der Räume im Dachgeschoss ist für den Fall einer Umnutzung des Hauses bereits vorbereitet.

KONTEXT, MATERIALIEN UND KONSTRUKTION

Die Farbigkeit der langformatigen Klinker sowie die Deckung des Daches orientieren sich, wie die Farbigkeit und Materialität des Kirchvorplatzes, am bestehenden Kirchengebäude aus Ruhrsandstein. Mauerwerk/ Beton, Betondecken und ein geneigtes Holzdach bilden die Kubatur. Projektiert wurden elementierte, massive und wartungsarme Konstruktionen, die sich beschädigungsresistent, trotz intensiver Dämmung zeigen. Einzelne vorgezogene Klinkersteine nehmen die Textur der mächtigen Kirchenwände auf. Innen prägen helle Wandflächen und Holzeinbauten den Raum.

BETEILIGUNG, UMSETZUNG

Ein begrenzter Wettbewerb nach RAW 2004 mit Preisgerichtssitzung Ende 2013 bildete die Grundlage der weiteren Planungsschritte, die mit Unterstützung des kath. Gemeindeverband Östl. Ruhrgebiet und dem Erzbistum Paderborn erarbeitet wurden. Die Stadt Herne förderte das Projekt mit dem Bauordnungsamt und der unteren Denkmalbehörde, die in Abstimmung mit dem LWL bemusterte Farbkonzepte und Materialien zustimmten.



Innenraum

Foto: Sonja Speck



Gemeindesaal

Foto: Sonja Speck